

## Veranstaltungsort

TIETZ, Veranstaltungssaal 3. Etage  
Moritzstraße 20  
09111 Chemnitz

## Organisation

Politisches Bildungsforum Sachsen  
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Königstr. 23, 01097 Dresden  
T +49 351/563 446-0  
F +49 351/563 446-10  
[kas-sachsen@kas.de](mailto:kas-sachsen@kas.de)  
[www.kas.de/sachsen](http://www.kas.de/sachsen)  
Feedback: [ulrike.buechel@kas.de](mailto:ulrike.buechel@kas.de)

In Zusammenarbeit mit Hentrich & Hentrich –  
Verlag für jüdische Kultur und Zeitgeschichte.

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Antwortkarte,  
per E-Mail oder online unter [www.kas.de/sachsen](http://www.kas.de/sachsen) an.  
Es wird kein Tagungsbeitrag erhoben. Fahrtkosten  
können nicht erstattet werden. Sie erhalten keine  
separate Anmeldebestätigung.

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Die Teil-  
nehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einver-  
ständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. das  
vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene  
Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im  
Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Datenschutz-  
grundverordnung verarbeitet. Ihre Daten werden im  
Rahmen unserer Veranstaltungsorganisation genutzt.  
Dieser Nutzung stimmen Sie mit Ihrer Anmeldung zu.  
Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie  
unter [www.kas.de](http://www.kas.de) einsehen. Anregungen und Hinweise  
senden Sie bitte an: [feedback-pb@kas.de](mailto:feedback-pb@kas.de).

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermit-  
tel auf der Grundlage des von den Abgeordneten  
des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



Bildnachweis: pixabay.com



Politisches Bildungsforum Sachsen

## Einladung ZUSAMMENleben!

Tage der jüdischen Kultur Chemnitz 2019

März 2019  
Im TIETZ Chemnitz



[www.kas.de/sachsen](http://www.kas.de/sachsen)

05.03.2019  
19 Uhr

## **Iran – Israel – Deutschland Antisemitismus, Außenhandel und Atomprogramm**

### **Dr. Stefan Grigat**

Politikwissenschaftler und Publizist

Der heutige Iran, Israel und Deutschland sind auf merkwürdige Weise miteinander verbunden. Eine entscheidende Rolle spielen dabei Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus. Stefan Grigat fragt nach den besonderen Beziehungen, die Deutschland als „Rechtsnachfolger des Dritten Reiches“ zur antisemitischen Diktatur im Iran einerseits und zum jüdischen Staat andererseits unterhält. Grigat geht zudem auf die aktuelle Situation nach der Aufkündigung des Atomabkommens durch die US-Administration ein.

Stefan Grigat (Jg. 1971) studierte Politikwissenschaft, Geschichte sowie Philosophie in Berlin und Wien. Er ist Dozent an der Universität Wien, Permanent Fellow des Moses Mendelssohn Zentrums Potsdam sowie Research Fellow der University of Haifa.

12.03.2019  
19 Uhr

## **„Die drei Leben des Meir Schwartz“ – Das Schicksal meines Vaters**

### **Anja Schindler**

Journalistin und Autorin

„Im Laufe seines Lebens hatte mein Vater vier Staatsbürgerschaften. Über zehn Jahre war er staatenlos. Er wuchs mit vier Sprachen auf, lernte dann noch zwei. Geboren im Habsburger Reich, aufgewachsen im Königreich Rumänien, gefangen in der Sowjetunion, folgte er seiner Frau in die DDR und wurde am Ende seines Lebens Bürger der Bundesrepublik Deutschland. Die einzige Kontinuität war und blieb seine Jüdischkeit. Vielleicht war das seine wahre und einzige Heimat...“ – Anja Schindler erzählt vom außergewöhnlichen Leben ihres Vaters.

Anja Schindler (Jg. 1949) wurde in Kasachstan geboren. Sie wuchs im Verbannungsort ihrer Eltern auf. 1956 kam sie nach Ostberlin. In Leipzig studierte sie Germanistik und Geschichte.

In Zusammenarbeit mit der VHS Chemnitz

19.03.2019  
19 Uhr

## **„Rechnet mit dem Schlimmsten“ Von altem und neuem Antisemitismus**

### **Dr. Felix Klein**

Bundesbeauftragter für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, Berlin

### **Prof. Dr. Julius H. Schoeps**

Historiker und Politikwissenschaftler, Potsdam

Antisemitismus erreicht die Mittelschicht, sagt der Historiker Schoeps. Politiker mahnen, dass breiten Schichten der Bevölkerung Einsicht für das Problem des Antisemitismus fehlt. Allein quantitativ hat die Verbreitung von judenfeindlichem Gedankengut ein nie gekanntes Ausmaß erreicht, stellt eine Studie der Wissenschaftlerin Monika Schwarz-Friesel fest. Dazu tragen das Internet und insbesondere die sozialen Medien bei. Was können wir dagegen tun?

Felix Klein (Jg. 1968) studierte Jura in Freiburg und London. Ab 2014 war er Sonderbeauftragter für Beziehungen zu jüdischen Organisationen und Antisemitismusfragen im Auswärtigen Amt. 2018 wurde er zum ersten Bundesbeauftragten für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus berufen.

Julius H. Schoeps (Jg. 1942) studierte Geschichte, Geistesgeschichte, Politik- und Theaterwissenschaft in Erlangen und Berlin. Gastprofessuren führten ihn u.a. in die USA, nach Israel und Großbritannien. Er war Gründungsdirektor des Jüdischen Museums Wien sowie des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam.